14.11.2022

Wachstum auch für die Agglomerationsprogramme des **Kanton Luzern**

Bevölkerung und Wirtschaft wachsen. Mit ihnen auch die Mobilität und - die Herausforderungen der Raumentwicklung. Raum und Ressourcen werden immer rarer und kostbarer. Innovative, nachhaltige Lösungen sind gefragt. Agglomerationsprogramme setzen vernetzte Massnahmen für die Lösung von Verkehrs- und Siedlungsproblemen um. Der Kanton ist neu mit zwei Programmen aktiv und arbeitet mit dem Bund, anderen Kantonen, Regionen, Städten und Gemeinden auf ein gemeinsames Ziel hin: die Optimierung des Gesamtverkehrssystems durch eine Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, die umweltverträglich, nachhaltig sowie bestmöglich aufeinander abgestimmt wird.

Der Kanton Luzern hat neu zwei Agglomerationsprogramme (AP), welche Verkehrs- und Siedlungsprobleme anpacken. Ein AP ist ein Instrument des Bundes zur Umsetzung der Verordnung des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Programm Agglomerationsverkehr (PAVV). Innovative, zielführende Verkehrsinfrastrukturprojekte werden vom Bund finanziell mit bis zu 50 Prozent der Kosten unterstützt.

Agglomerationsprogramm Luzern

Seit bereits 15 Jahren arbeitet der Kanton Luzern mit dem AP Luzern erfolgreich an der Optimierung der Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur. Die regionsübergreifende Planungskoordination ist einer der wichtigsten Pfeiler eines AP. So überrascht es nicht, dass die Städte Sempach und Sursee sowie die Gemeinden Oberkirch und Schenkon für die Erarbeitung der fünften Generation nun auch dem Bearbeitungsperimeter des Luzerner AP angehören sollen. Im Betrachtungsperimeter sollen zudem die Gemeinden Geuensee, Knutwil und Mauensee miteinbezogen werden.

Weitere Informationen: Agglomerationsprogramm - Kanton Luzern

Agglomerationsprogramm AareLand

Neu gehört der Kanton Luzern auch der Trägerschaft des AP Aareland an. Am 29. September 2022 unterzeichneten der Luzerner Regierungsrat Fabian Peter, der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger und die Solothurner Regierungsrätin Sandra Kolly auf dem Sälischlössli bei Olten den Trägerschaftsvertrag für die 5. Generation des AP AareLand. In den Bearbeitungsperimeter sollen die Gemeinden Wikon, Reiden und Dagmersellen, in den Betrachtungsperimeter die Gemeinden Pfaffnau und Roggliswil integriert werden.

Weitere Informationen: <u>Agglomerationsprogramm - AareLand</u>

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) unterstützt den Erweiterungsantrag. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wird voraussichtlich Ende 2022 darüber entscheiden.